Kurtze Historische Nachricht
von
50. alten und wohlbetagten, meistens Jubel-Schul-Männern,
welche in einem
Glückwünschenden Sendschreiben
an den
Hoch-Edlen Hochachtbaren und Hochgelahrten Herrn,
H E R R N
D. Christian Gotthold Schwencken,

Der Artzeney-Kunst Hocherfahrnen Medicinä Practicum, wie auch Hochansehnl. Mitglied der Churf. Gesellschafft Christlicher Liebe und Wissenschafften,
bey Deroselben
am 11. Sept. 1755. in Dreßden
höchstbeglückt vollzogenen Ehel. Verbindung,
mit Weyl.
Er. Hoch-Edelgebohrnen, des Königl. Pohln. und Churf. Sächs. Herrn Hof- und Justitien-Raths,
Herrn Christoph Heinrich Jöchers
hinterlassenen
S. T. Hochgeehrtesten Frauen Wittbe,
Fr. Johanna Susanna,
nebst hertzlicher Anwünschung alles von GOtt geseegneten und ersprießlichen Wohlergehens
Des Hochedlen Braut-Paares
aus schuldigster Freundschaffts-Pflicht überreichen ließ,
M. Christoph Meißner,
hiesiger Creutz-Schule, und besagter Societæt Collega.

Dresden, zu finden bey dem Hof-Buchführer Hekeln.

Biogr. erud.
E 310, 16

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Hoch-Edler, Hochachtbarer und Hochgelahrter
Herr Doctor,

Hoch- und werthgeschätzter Herr Bräutigam!

Ew. Hoch-Edlen höchsterwünschten Ehren-Tag mit gegenwärtiger schlechter Schrifft zu beehren, hätte wohl billig Bedencken tragen sollen, wenn mir nicht Dero ungemein grosse Gütigkeit und Bescheidenheit vorlängst schon bekannt gewesen wäre, welche auch so was geringes nach den Regeln ächter und wahrer Freundschafft, und nicht eben nach dem innerlichen Werthe, so gar strenge beurtheilen werde. Wegen meiner bishero fast überhäufften Arbeit habe nur in Eil auf ein Denenselben schuldiges Denckmahl gedacht. Doch kan ich nicht in Abrede seyn, daß ich bald dieses, bald jenes zum Gegenstand desselbigen nicht so geschwinde in Gedancken erwehlet, als behende solches wiederum verworffen habe. Ist es erlaubt einige Sätze zum Beyspiel, und zur Bestätigung meiner aufrichtigen Dienstgeflissenheit, Ew. Hoch-Edlen meine Ehrerbietigkeit schrifftlich vor Augen zu legen, allhier anzuführen, so füge nur dieses hiermit zu wissen hinzu, nehmlich, daß ich anfangs des grossen Weltweisens Plato Satz, (welchen hier nur in unserer geliebten Mutter-Sprache hersetzen

tzen will,) **Ein Artzt ist an statt vieler,** (a) etwas weiter auszuführen gesonnen war. Ferner hatte ich in Gedancken von einigen **frommen** *Medicis* (b) Ew. Hoch-Edlen eine gedruckte kurtze Schrifft als ein freundschafftliches Andencken zu widmen, unter welchen Dieselben nebst dem seel. D. **Friedrich Christian Richtern** zu Halle, gewißlich nicht die unterste Stelle zu haben verdienet hätten. Allein auch dieser Anschlag ward verworffen, weil mir unbekannt war, ob nicht dergleichen Schrifft, (wie bereits angemercket habe,) schon zum Vorschein gekommen sey. Das bekannte Sprichwort: Medicum oportet senem mori, (*) hätte mir ebenfalls zu verschiedenen

---

(a) Plato ille â Numenio dictus Μωσῆς Αττικίζων apud Suidam, L. V. de Legib. ὁ μὲν γὰρ ἑνὸς, inquit, ὁ δὲ πολλῶν ἀντάξιος ἑτέρων, *nam hic quidem pro uno, ille pro pluribus altis æstimandus est.* Haut dubie ad verba Homeri Il. Λ p. 398. Plato respexit: iisdem enim fere verbis Poëtarum Græcorum princeps *Medici dignitatem* explicaturus usus fuit, ubi cecinit:

Ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων, h. e.
Unus homo medicus multis æquandus honore est.

(b) Wezel P. II. seiner Lieder-Historie schreibt p. 331. daß der seel. Herr. Rath und Leib-Medicus, D. **David Christian Valther,** einer von den vornehmsten Stifftern der Chur-Sächs. Societät Christlicher Liebe und Wissenschafften, dabey er den Vorsitz gehabt hat, ihn einsmahls in seinem Leben mündlich versichert habe; Er wolle besonders *de Medicis piis* einmahl handeln, auf Veranlassung der bekannten Dissertation de Medicis pseudo-theologicis.

(*) Dergleichen merckwürdiges Beyspiel wir nicht nur an Jo. Assuero *Amsing*, einem Holl. Medico und Theologo aus der Provintz Ober-Yssel haben, der anfangs Prediger zu Harlem gewesen, und als er hernach in Doctorem Medic. promoviret, sowohl Ost-Friesländ. Fürstl. als Hertzogl. Mecklenb. Leib-Medicus, ja Professor Med. zu Rostock worden, wo er a. 1642. im 83. Jahre seines Lebens gestorben: sondern auch an dem Königl. Churf. H. R. und Leib Medico Hrn. D. Joh. Fr. **Zittmann,** der noch in diesem Jahre ein lebendiges Beyspiel abgab, als er den 6. Jenner das 83. Jahr glücklich erlebte, davon des Herrn Bräutigams **Vergleichung des Alters mit der Jugend** ein gedrucktes rühmliches Zeugniß giebet. Uebrigens finde ich dieses Sprichwort in der Recension der zu Altorf gehaltnen Disputat. *de Adagiis quibusdam Medicinalibus* nicht wiewohl derer nur 10. sind. S. gel. Fama T. I. P. IV. p. 221. sq. In M. Joh. Abr. Birnbaums Tr. de Nat. & Usu Studii Antiquit. p. 118. aber ist eine gelehrte Anmerckung

nen andern Betrachtungen Anlaß und Stoff genug an die Hand gegeben; (c) allein eben dabey fiel mir ein, was ehemahls ein alter wohlverdienter Schulmann zu Hof, Nahmens Herr Johann Hösel, als er pro emerito nach 60jähriger Schul-Arbeit sollte erkläret werden, immer zu sagen beliebet: Imperatorem bonum, & *fidelem Præceptorem stantem decet mori.* Worauf ohne Anstand den Schluß fassete, (weil ich auch durch göttliche Gnade nun bereits öffentlich, ohne die 10. Jahre, die in Privat- theils Adlichen, theils Bürgerlichen Informationen zugebracht habe, in die 21. Jahr lang an diesen schweren Karren gezogen, und noch, weiß nicht wie lange? ziehe) einige Exempel alter wohlbetagter, meistens Jubel-Schul-Lehrer hierdurch mitzutheilen. Ew. Hoch-Edlen werden sich diesen Entschluß um so viel weniger befremden lassen, ie grösser Dero Neigung ist, deren Sie iederzeit, so lange Dieselben zu kennen ich die Ehre gehabt habe, die sonst so verachteten Schul-Männer gewürdiget haben. Je grösser nun die Seltenheit dererselben ist, in Betrachtung ihrer offtmahls ganz erstaunend grossen Mühsamkeit des Lebens, ie desto würdiger habe solche geachtet, ihrer in einer öffentlichen Schrifft zu gedencken. Maassen Ge. Herm. Richentz, ad D. Jac. Past. in Epist. ad Celeb. Lic. Joh. Henr. à Seelen Lub. 1754. 2. plag. 4. edita, (qua in indolem & causas raritatis Jubilæorum Scholasticorum semi-sæcularium inquirit) fünff Ursachen angegeben, weswegen gar wenig Schul-Leute so glücklich wären. Diese Epistel wurde dem Hochverdienten Herrn Rector zu

---

ckung zu lesen de proverbio: *in pulvere versari Scholastico*, quod licet in contemtum dicatur, tamen ipsius rei origo abstergat omnem vilitatis maculam.

(c) e. g. quid proprie sit *per sapientiam mori?* & cur Macrobio hoc nomine veniat *Inflammatio quædam* teste D. Joh. Dan. Geyero Reise-Stund. VII. Disc. de Zostere p. 6. cum tamen, nisi me fallunt omnia, nihil nisi *Mors* illa *Philosophica* Platonis innuatur. Macrobius enim ipse de Platone (L. I. in Somn. Scip. cap. 13.) hæc docet: *Animalis* i. e. *hominis duas asserit mortes Plato, quarum unam Natura, Virtutes alteram præstant.* - - - - *Mori* etiam dicitur cum anima adhuc in corpore constituta, *corporis illecebras, Philosophia docente, contemnit* cet. v. Scherzeri Progr. V. p. 49 sq. Certum enim est omnino, Philosophiam antiquissimis Græcorum Philosophis, Socrati, Platoni & Pythagoræ, non fuisse nisi μελετην θανάτε coll. Clem. Alexandrino Strom. L. IV. f. 479. De morte Vanini judicent alii, qui ante vitæ finem hæc dixisse traditur: *Allons, allons, allaigrement mourir en Philosophie, il n'y a ni Dieu, ni Diable.* Numquis præterea ex instituto *de morte Philosophica* scripserit, nobis quidem minus constat. Tangit eandem B. Loescherus passim in der Sterbens-Academie.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lübeck zu Ehren gedruckt, als derselbe d. 19. Nov. 1753. nicht sein 50stes, sondern sein 40stes Schul-Lehr-Amts-Jahr feyerlich begienge. Und das ist meines wenigen Erachtens schon hoch genug gebracht. Denn wenn, nach dem Ausspruch eines gewissen ehemahligen öffentlichen Academischen Lehrers der Beredsamkeit, nur neun Jahre, die einer in Schulen zugebracht hat, hinlänglich sind, denselben mit Fug und Recht ins Märtyrer-Buch zu schreiben, wie vielmehr ist ein so hochverdienter Schul-Lehrer, als der hochgelahrte Herr Lic. von Seelen ist, mit seiner nun bey nahe 42. jährigen Schul-Arbeit Andenckenswürdig? Aus eben dem Grunde werde demnach auch solche alte und wohlbetagte Schul-Männer mit bekannt machen, welche bey so vielen täglichen Verdruß, Mühe und Arbeit dennoch durch göttliche Krafft und Gnade denen 50jährigen Jubel-Schul-Lehrern ziemlich nahe gekommen sind. Indem ich aber dieses schreibe, so finde ich im 1. Theil des Alten und Neuen von Schul-Sachen 1) eine gel. Königsbergische Abhandlung **von den Belohnungen wohlverdienter Schul-Lehrer**, darinnen ein langes Leben mit Recht unter die Belohnungen gezehlet, und zugleich ein kleines Verzeichniß dererselben mit eingeschaltet wird. Und weil der gelehrte Herr Verfasser, der nur mit den Anfangs-Buchstaben G. C. P. angezeiget worden ist, zuletzt 16. Nahmen anderer nur zum Versuch beygefüget hat, von deren Lebens-Umständen es ihm (wie er schreibt) an gehörigen Nachrichten gefehlet habe, als werde ich einen und den andern davon ausfündig zu machen trachten, und das Nöthigste davon anzeigen. Nur noch dieses im voraus zu erinnern, werden mir Ew. Hoch-Edlen gütigst erlauben, nehmlich, wenn täglich in vieler Arbeit und Verdruß steckende Schul-Lehrer nur ein Jahr lang, ich geschweige etliche 40. bis 50. Jahre immer so viel Schul-Staub in sich schlucken müssen, (die vielen Bekränckungen ungerechnet) so kan es wohl nimmermehr so genau abgehen, daß sie nicht wenigstens etliche mahl, in so vielen Jahren, dem Arzte in die Hände kommen sollten, und wenn solche auch noch so viel Phlegma im Geblüthe hätten. Wer aber auch dieses nicht hat, sondern ist von einer andern Mischung des Geblüthes, da ist leichtlich zu erachten, quam medice vivere habeat necesse; und das mag man nach dem gemeinen Sprichworte wohl mit Rechte nennen misere vivere. (e) Jedoch es ist Zeit meinem Versprechen nachzukommen, und kürtzlich

(d) T. I. p. 160. (e) De hoc proverbio: *medice vivere, misere vivere* scripsit programma a. 1745. D. Abr. Vaterus ad Disp. inaug. *de medico minus duro omnium durissimo* Præs. C. G. *Stenzelio* habitam v. D. Boerneri Nachr. Decur. I. p. 142. Si cuiquam enim mortalium vita ex Ps. XC. 11. font. עמל־ואון *dolor & labor* appel-

lich 50. von obgedachten Schul-Lehrern nahmhafft zu machen, und zwar sowohl solchen, die nicht nur grosse Steine zum Bau des Reichs GOttes haben helffen herbey schaffen, sondern auch kleine zum so genannten Füll-Munde, samt etlichen wenigen, die auf hohen Schulen ihr Leben auf dem Lehr-Stuhl sehr hoch gebracht haben.

Der erste ist: Ge. **Ammon**, welcher der Schule zu Thurnau Aug. Conf. 49. Jahr vorgestanden, und a. 1601. gestorben. v. Act. Sch. T. V. p. 275.

2) M. *Pancratius* **Amsel**, Rostoch. ein geschickter Musicus und gecrönter Poet, ward im 21. Jahr seines Alters a. 1614. Collega an der Schule zu Gnoje, a. 1617. Rect. der Schule zu Lugde in Westphalen, a. 1622. Cantor in seiner Geburths-Stadt, worauf er im folgenden Jahre erst Magister ward, bis er endlich a. 1654. daselbst im 61. Jahre seines Alters, und im 40. seiner Schul-Aemter starb. Er hinterließ einen gelehrten und hochberühmten Sohn, D. **Andr. Amsel**, der Prof. Institut. und Pandectar. auch zuletzt Director des Consistorii in Meclenburg worden ist.

3) M. George **Arnold**, von Zeitz hat von a. 1609. das Annabergische Rectorat, (ohngeachtet er nach dem Brande wenig Schüler, und grosses Armuth in der Stadt fande, wozu noch die damahligen Kriegs-Trübsaalen kamen) unter allen Rectoribus am längsten verwaltet. Und da er vorher a. 1600. als er nur 2. Jahr in Leipzig studirens halber sich aufgehalten, bereits Collega Scholæ Nicolait. gewesen, so hat er nur allein in Annaberg in die 56. Jahre lang den Schul-Staub gekostet, und ist a. 1666. æt. 87. seelig verstorben. S. Richters Annaberg. Chron. P. II. p. 145. sq. allwo von ihm angemercket wird, daß er sich starck auf Matheſin und die Medicin geleget, auch die Schule in guten Flor wiederum gebracht habe.

4) Nicol. **Bär**, Collega an der Königl. Cathedral-Schule zu Bremen muß nothwendig mit hieher gerechnet werden, weil er doch a. 1639. gebohren, und a. 1714. erst gestorben ist.

5) Caspar **Bechmann** wurde a. 1653. Præceptor Class. IV. an der Sebalder-Schule zu Nürnberg, und a. 1656. Class. III. und starb a. 1703. m. April. æt. 78. officii 50. v. Act. Schol. T. V. p. 384.

6) Joh.

---

appellari possit, ac debeat, certe vita Scholæ Doctorum. Interim novi Siracidis monitum c. XXXVIII. 1. τίμα ἰατρὸν κ. τ. λ. gratusque profiteor h. l. quantum Dei beneficium misero Doctori Scholastico sit bonus Medicus, qualis Sponsus est noster Longe-Honoratiss. de cujus vita & scriptis v. Cel. D. Boerneri Nachr. von iztleb. Aerzten T. III. P. I. p. 96. sqq.

6) Joh. Tobias **Besser**, Collab. Scholæ Hoyerswerd. celebrirte im 80sten Jahre seines Alters das 50ste Jahr seines Schul-Amtes am 22. Sept. a. 1754. (f)

7) Joh. *Bohemus*, Ditmansdorfio-Freiberg. P. C. war über 12. Jahr Con-R. des Gymnasii zu Halle, von dar er a. 1639. zum Rectorat an hiesiger Creutz-Schule beruffen wurde, und starb als ein bey nahe 50. jähriger Jubel-Schuhl-Lehrer a. 1676. nachdem er 77. Jahr und 12. Wochen gelebt hatte.

8) Ge. **Busch**, Hamb. ist ebenfalls als ein solcher anzusehen, (weil er Alters halber einige Jahre vor seinem Ende abgedancket hat,) denn er ist a. 1628. in seiner Vaterstadt Sub-Rector worden, und a. 1677. im 77. Jahre seines Alters seelig verstorben. Er konte das Hebräische wie seine Mutter-Sprache reden.

9) Matthias Marcus *Daberaustus*, ein Rheinländer, war zu Annaberg, Freyberg, Schneeberg und Meissen Joh. Rivii Collega, ward endlich von Hergog Joh. Albrecht gen Schwerin beruffen, und hat in Schulen 45. Jahr gedienet. v. Wilischii Incunab. Sch. Annæb. p. 235. sq.

10) Ge. Friedr. **Dolp**, bestmeritirter Rector in Nördlingen, hat sein Ruhmvolles Alter auf 75. Jahr 11. Monath und 2. Tage gebracht, und hätte in dem nächstkünfftigen Jahre das Vergnügen gehabt, ein Jubel-Fest als ein 50jähriger Schul-Lehrer zu begehen, wenn ihn nicht GOtt a. 1750. am 24. May durch einen sanfften Tod in sein himmlisches Jubel-Reich versetzet hätte. (g)

11) Justus von **Dransfeld**, Gotting. Pædagogiarcha in seiner Vater-Stadt, that sich in diesem Amte so hervor, daß er a. 1702. auch den Titul eines Professoris Theo-

---

(f) Siehe mehrere Umstände in Cur. Sax. a. 1755. p. 16. wo der Verfasser zugleich recht wohl erinnert: **Das Schul-Amt sey eines der beschwerlichsten, geplagtesten und kummervollsten Beschwehrungen, welches auch die mehresten Schul-Diener vor der Zeit so mürbe mache, daß es gewiß recht dauerhaffte Naturen erforderte, die 20. 30. zu geschweigen 40. biß 50. Jahre in dem sauern Schul-Staube ihr Leben zubrächten. Und das ist eben der zureichende Grund, weswegen auch etliche 40jährige Schul-Märtyrer allhier mit angeführet habe. Ja wenn mir es nicht als ein eitler Eigenruhm sollte ausgeleget werden, so möchte ich wohl sagen: Man könnte solche redliche und treufleißige Männer gewissermaassen mit in die Rolle dererjenigen schreiben, von welchen Ebr. XI. 38. geschrieben stehet: Derer die Welt nicht werth war.** Sapienti sat! coll. Cur. Sax. a. c. No. LXX. p. 264.

(g) Hujus licet ἀγραφὸς eruditi Rectoris vita meretur omnino legi in Celeberr. Biedermanni A. u. N. von Schul-S. P. I. p. 197. sqq.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/8
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Theologiâ erhielt, und starb am 16. Aug. 1714. nachdem er bey guter Gesundheit sein Lehr-Amt über 50. Jahr geführet hatte. (*h*)

12) Michael **Eg**, Norimberg. ward a. 1696. hypodidascalus an der Sebalder Schule, a. 1697. Collega Class. VIII. ferner 1703. Class. III. starb a. 1740. im 70sten Jahr seines Alters. S. Act. Sch. T. V. p. 561. sq.

13) Elias **Ehinger**, in einem Oettingischen Closter 1573. gebohren, ward erst Rector zu Rotenburg an der Tauber, und nach 12. Jahren Rector und Bibliothecarius zu Augspurg a. 1630. von dannen muste er der Religion wegen entweichen a. 1631. und ward Rector in der Schul-Pforta; a. 1632. ruffte man ihn wieder zurück nach Augspurg zu seinen vorigen Aemtern: Und nachdem er Augspurg a. 1635. wiederum verlassen müssen, ist er Rector des Gymnasii poëtici zu Regenspurg worden, allwo er auch am 28. Nov. a. 1653. im 80sten Jahre seine zeitliche Wallfarth seeliglich vollendet hat. v. Bruckeri Commentat. de Vita & Scriptis ejus, coll. Act. Schol. T. V. p. 525.

14) Leonhard **Engelhard**, Hala-Suevus ward a. 1547. Schul-Collega daselbst, wegen des Interims aber abgesetzet, worauf er zu Eppingen in der Pfaltz den Schul-Dienst erhielt, wo er aber auch a. 1562. abgesetzet wurde, weil er der Calv. Ref. Lehre nicht beypflichten wolte; worauf er Professor am Pädagogio zu Tübingen, a. 1574. aber Pädagogarch im Gymnasio zu Stuttgard geworden, und am 23. Aug. a. 1602. im 76. Jahr seines Alters, und 55sten seines Amtes gestorben ist. S. Haubers Beytrag zum A. G. Lex. P. I. p. 12.

15) Joh. Heinr. *Ernesti*, Koenigsfeldio-Rochlitiens. ward erst Con-Rector der Schule zu St. Thomä in Leipzig a. 1680. und im 5ten Jahre drauf Rector daselbst, starb endlich a. 1729. im 49sten Jahre seiner Schul- und Academischen Aemter. (*i*)

16) Jacob **Francke**, ein alter Schul-Collega zu Naumburg, der Verfasser von dem erbaulichen Schul-Liede; **HErr, HErr, ein theures Pfand hast du mir**

(h) Sein Schwieger-Sohn Ge. Nic. Kriegk hat a. 1717. von seinem Leben einen Comuentar. in 8. heraus gegeben, wo er p. 272. sq. erzehlet; Er hat unter andern, als er gefragt worden, wie er denn sein Leben so hoch hätte bringen können? geantwortet: **Er habe mit Paulo gelernet die Narren vertragen.**

(i) Von **Wolffgang Erkius** und **Johann Grabovius** habe ich ebenfalls nichts Zuverläßiges können ausfündig machen: es müste denn **George Grabov** gemeynet seyn, dessen im gel. Lex. Meldung geschiehet, welcher Rector zu Franckfurth am Mayn gewesen, aber abgedancket, und als ein Privatus bis a. 1707. gelebet hat.

mir übergeben ꝛc. hat über 40 Jahr lang im Schul-Staube zugebracht. S. Wezels Lieder-Hist. P. IV. p. 139.

17) Johann **Francke**, Arzbergensis Var. aber, der am 3. Febr. a. 1634. zum Rectorat an der Schule zu Thurnau, Augsp. Confess. beruffen worden war, brachte es noch höher, indem er den 5. Nov. 1683. starb, nachdem er das Rectorat 49. Jahr und 10. Monath verwaltet hatte. v. Act. Sch. T. V. p. 275.

18) Joh. Leonh. **Frisch**, wohlverdienter Rector zum grauen Closter, starb a. 1743. im 78. Jahre seines Lebens und im 45sten seines Amtes. v. Act. Schol. T. II. p. 562.

19) Johann **Frölich**, weiland Rector der Schule in Borna, wird von seinem ehemahligen Schüler, dem alten wohlverdienten seel. M. Christ. Gerber, Pf. in Lockewitz bey Dresden, unter andern wegen seines mäßigen Lebens gerühmet, (k) welcher durch solche Mäßigkeit und gute Ordnung in Speise und Tranck sein Leben bis auf 80. Jahr gebracht, und, welches noch mehr zu verwundern sey, 54. Jahr lang sein saures Schul-Amt ohne einige Kranckheit bis an sein Ende täglich verrichtet habe.

20) Jonas *Gelenius*, Predmiria-Hungarus, sonst *à Gelen* genannt: diesen meinen ehemahligen, auch nach dem Tode, hochgeschätzten theuren alten Lehrer, weyland wohlverdienten Rector hiesiger Creutz-Schule, kan ich hier mit Stillschweigen nicht übergehen. Nachdem er über 3. Jahr der Schule zu Neustadt bey Dresden, so rühmlich vorgestanden, **daß der Ort nicht Ihm, sondern Er dem Orte ein Ansehen zu wege brachte**, (l) so hat er von a. 1689. bis an sein a. 1727. am 19. Sept. erfolgtes seel. Ableben, als Rector obgedachter Creutz-Schule in 42. Jahren manchen wackern und gelehrten Mann gezogen; Daß er also über 45. Jahre lang zusammen den Schul-Staub gekostet hat.

21) Johann Christian **Gerstner**, war 52. Jahr lang zu Lommatzsch, Chemnitz, und zuletzt bey der Kirche und Schule zu S. Annen vor Dreßden Cantor und Collega, starb am 24. Nov. a. 1753. im 78sten Jahre seines rühmlichen Alters.

22) Chri-

(k) Unerk. Sünden T. I. p. m. 946. sq. coll. Wilischii Incunab. Sch. Annæberg. p. 231. sq. (l) Ich bediene mich hier der schönen Worte des gleichfalls hochberühmten, an 3. Schulen nach einander iederzeit treufleißigen Schul-Rectoris, **Herrn Joh. Gottfr. Zeißkens**, der das Bildniß unsers gemeinschafftlichen ehemahligen rechtschaffenen Lehrers ungemein wohl geschildert hat, statt eines gewöhnlichen Encomii der löblichen Gesellschafft christl. Liebe und Wissenschafften, welcher zu Ende desselben folgende merckwürdige Worte beygefüget hat; Es habe ihm, nachdem er das Bild des Irrdischen 71. Jahr und 8. Monathe seines Lebens getragen, sein Lauff in der Schule einen sechsfachen Martyrer-Crantz zuwege gebracht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

22) Christian Hinske, Rector der Schule zu Schippenbeil, begieng a. 1752. im Febr. sein Schul-Amts-Jubiläum, und starb im 80sten Jahre seines Alters am 9. Sept. a. cit. v. A. u. N. T. IV. p. 263.

23) Johann Jänichen, Rector des Gymnasii zu Halle, Camentio-Luſ. hielt a. 1681. die Seuche aus, weswegen vom Julius 1682. bis zum 25. Merz 1683. die Schule geschlossen war, daran der Con-Rector Salbach nebst drey andern Lehrern des Gymnasii gestorben waren: hierauf wurde er bey Eröffnung der Schule zum 4ten Collegen erwehlet und eingeführet, ward auch in eben dem Jahre zu Wittenberg Magister. A. 1693. ward er dritter Lehrer, und a. 1705. nach Prätorius Absterben, mit Ubergehung des Con-Rector Finckens, an jenes Stelle Rector. Als er aber a. 1731. bey dem Frühlings-Examen dasselbe mit den Worten anfieng: Tua, Pater, providentia cuncta gubernat! muste er wegen zugestoßner Ohnmacht aufhören, und starb am 10. Oct. nachdem er in die 49. Jahre am Gymnasio zu Halle gestanden hatte. vide plura in Dunckels Hist. Crit. Nachrichten von verstorbnen Gelehrten, Vol. I. P. 3. p. 445. sq.

24) Conrad Kluck, Rector des Reform. Gymnasii zu Halle, welcher am 14. Jul. 1747. gestorben, und hat in diesem von seinem ersten Anfange bey nahe 50. Jahr gelehret. v. Act. Schol. T. VII. p. 372.

25) Gottlob Krantz, Haugsdorff. Luſ. weyland Rector an dem Elisabethanischen Gymnasio zu Breßlau, starb am 25. Dec. a. 1733. am Schlagflusse, (m) nachdem er über 75. Jahre gelebt, und fast 50. Jahr lang in öffentlichen Schul-Diensten gestanden. In den Singular. Hist. Liter. Lusat. T. I. p. 838. soll er mit Recht ein Polyhistor genennet werden; Stolle aber in den Anmerck. über Heumanns Viam ad Hist. liter. p. 13. sq. urtheilet also: **Dieser wohlverdiente Schulmann hätte was**

(m) In vita Procopii, Rect. Prenzlav. quæ legitur Vol. IV. A. u. N. von Schul-Sachen p. 233. hæc sequentia observata traduntur: **Man will angemercket haben,** (heist es daselbst) **daß Schul-Männer . . . nicht leicht vom Schlage gerühret werden** ꝛc. Ich hingegen getraute mir vielmehr zu behaupten, daß alle diejenigen, die viel zu reden haben, und besonders die Schul-Lehrer, bey denen noch fast täglicher Eyffer und Alteration hinzukömmt, wenn er um des leidigen Interesse willen ſ. gerade seyn zu lassen nie gewohnt gewesen ist, viel eher dieser Gefahr unterworffen seynd. Zumahl, wenn es an dem ist, was uns die Artzney-Verständige lehren, daß bey denen, die am Schlagflusse sterben, die subtilesten Blutgefässe im Gehirn, so starck ausgedehnet werden, daß sie gar zerspringen. S. Ahlwardts Bronto-Theol. p. 145.

grosses leisten können, wenn er ein guter Philosophe, und darbey so unpartheyisch, als belesen und beredt gewesen wäre ꝛc.

26) M. Ge. **Leuschner**, Colditiens. war in seiner Vaterstadt 55. Jahr Rector, ohne Substituten, welches vollends was rares ist: vielleicht hat der liebe Mann aus der Noth auch eine Tugend machen müssen, weil es solchen Schul-Diensten im Anfange der so heylsamen Reformation, ehe die pretia rerum ungleich höher nach der Zeit gestiegen sind, als sie damahls waren, gemeiniglich sehr knapp zugeschnitten worden ist. Er hat einige Lutherische Gesänge, damals auf Befehl Churfürst Jo. Georgii II. in Griechische und Hebräische Rhythmos übersetzt, welche noch im Druck vorhanden sind. v. Wetzel l. c. T. IV. p. 307. sq.

27) Nicolaus **Liebe**, hat den Schul- und Organisten-Dienst zu Goseck und im Filial Eulau 55. Jahr lang treulich verwaltet, wie mein Hochgeschätzter und Academischer Hertzens-Freund M.S.S. treuverdientester Seelsolger zu G. bey Leipzig in der Lebens-Beschr. seines Herrn Sohns gleiches Nahmens in Cur. Sax. a. 1755. p. 186. sq. und noch ein mehreres von ihm angemercket hat.

28) Mich. **Liebeknecht**, hat zu Wasungen, einer Stadt im Hennebergischen, 53. Jahr als Præceptor Scholæ trivialis, und Collega ordinarius gestanden, dessen gelehrter Herr Sohn D. Jo. Ge. Liebeknecht, Prof. Theol. & Math. zu Giessen gewesen. Siehe mehr von seinen Leben und Schrifften im Hess. Heb-Opf. T. I. p. 803. sqq.

29) Johann **Lindemann**, (n) ein alter Musicus, ist von a. 1580. biß 1630. und also über 50. Jahr Cantor zu Gotha gewesen. Von seinen geistlichen Liedern s. Wetzel l. c. T. II. p. 75. (M. Sebast. **Meier**, Lubecens. Rector des Gymnasii zu Güstrow a. 1619. und a. 1629. nahm er wegen der Wallensteinischen Unruhe den Ruff zum Sub- und Con-Rectorat in seiner Vaterstadt an, allwo er endlich als Rector a. 1664. æt. 70. u. offic. 55. gestorben ist. v. Thomæ Anal. Güstrov. besonders Catal. Biogr. personar. p. 65.)

30) Lucas **Loseus**, heist im gel. Lex. **Loß**, zu Bach in Hessen gebohren a. 1508. hat die Schul-Jugend als Rector zu Lüneburg über 50. Jahr unterrichtet.

31) Ferd. Siegem. **Ludwig**, Norimberg. ward Coll. IV. an der Spital-Schule a. 1691. und nach 10. Jahren Coll. III. a. 1712. aber Con-R. an der Sebal-

(n) Wo ich nicht irre, so ist dieses der in obgedachten Versuche erwähnte Joh. **Lehmann**; so vielleicht statt **Lindemann** gesetzet worden ist: sonst weiß ich ebensowohl weder von Martin **Heinzemann** noch von Theobald **Lingelsheim**, welche nebst Joh. **Lehmann** als Jubel-Schul-Lehrer angegeben worden, etwas zuverläßiges zu melden.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/12
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

balder Schule: worauf er wegen starcken Schwindels (o) a. 1731. zur Ruhe gesetzt wurde und. a. 1733. æt. 75. officii 42sten Jahre gestorben ist. v. Act. Sch. T. V. p. 564.

32) Elias **Major**, Uratisl. Rector und Inspector des Gymnasii Elisabeth daselbst, starb im 82. Jahr und 55. seines Amtes. Ob hierdurch der Vater oder der Sohn verstanden werde, das überlasse andern genauer zu beurtheilen.

33) Joh. Conr. **Mercke**, Ulmens. war daselbst in dem Gymnasio Rector, Prof. Histor. und Bibliothecarius, ingleichen Director Musices, starb am 3. Jun. 1659. im 76. Jahr, und 53. seines Amtes. v. Wittenii Diar. biogr. a. cit.

34) Joh. **Mercke**, war erst zu Leipzig, hernach in Grimma bey die 48. Jahre Rector, und starb a. 1658. im 81. Jahre seines Alters. S. A. G. Lex. coll. Act. Sch. T. V. p. 517.

35) M. Samuel **Moller**, ein alter wohlverdienter Rector des Gymnasii zu Freyberg, gieng am 25. Aug. a. 1747. im 75. Jahre zu seines Herrn Ruhe ein, nachdem er in dasiger Schule 41. Jahr lang treulich gearbeitet, und ein Fürbild seiner Heerde (p) in Lehre und Leben gewesen war, wie dessen würdiger Amts-Nachfolger, Act. Shol. T. VII. p. 372. angemercket hat.

(o) D. Joh. Eberh. Busmannus schrieb a. 1691. an D. Schelhammern von D. Meibomio, jun. Jo. Henr. filio: Hr. D. Meibom ist vor 8. Tagen nach Cassel zum regierenden Land-Grafen gereiset, welcher zu weilen vom Schwindel incommodirt wird, (sonst soll dem Herrn nichts schaden) und nach verrichteter Cur in Campagne gehen will. Bey ihm heists itzo wohl recht: Dat Galenus opes! denn es bringt ihm derselbe mehr ein, als etwa dem guten Herrn D. Beerwinckeln zu Halle der Aristoteles mit allen seinen Ante- und Postprædicamentis cet. v. D. Medicinæ Schelhammeri Epp. p. 194. & 224. Vitæ illius adject. Hier fällt mir ein, was Lic. Garmann an D. Sachsen nach Breßlau a. 1670. Observ. VI. p. 288. Centur. Epp. geschrieben, graves scilicet sonos, fragores & tonitrua futuram perdere pullitiem. Ubi hoc annotandum duxit: Quidam Mechanicus lima sæpe ferrum & chalybem radens, gallinam ovis incubantem in eodem conclavi aluit. Quid fit? *pulli excluſi omnes vertigine rotabantur* cet. Und das läßt sich wohl hören. Aber, wer mir den zureichenden Grund angeben kan, daß eine brütende Truthenne wendehälßige junge Truthüner ausbrütet, weil in derselben Kammer ein Knecht zur Zeit des Brütens einige frische Weiden-Ruthen zusammen gewunden und gedrehet, daß hernach die jungen Thiergen endlich crepiren müssen, weil diese wegen des beständigen Halsdrehens kein Körnlein aufzulesen im Stande gewesen, is erit mihi magnus Apollo!

(p) Als am 30. Jan. 1751. der Herr Consistorial-Rath Klinger als Schul-Inspe-

36) M. Daniel **Müller**, Franckenbergenſ. Miſn. ward a. 1698. Con-Rector in Chemnitz, und a. 1707. Rector. In Chemnitz waren faſt alle, die in öffentlichen Aemtern ſtunden ſeine Schüler geweſen, welches ihm viel Liebe und Hochachtung zu wege brachte. Er docirte biß 14. Tage vor ſeinem am 12. Febr. erfolgten Ende, und ſtarb im 72. Jahre ſeines Alters, nachdem er der Schule 43. Jahr rühmlich vorgeſtanden. v. Act. Schol. T. I. p. 300.

37) Petrus **Nigidius**, Allendorffio-Haſſus, woſelbſt er ſowohl als zu Eſchwege zuerſt und a. 1523. zu Göttingen Rector geweſen iſt: begab ſich a. 1526. nach Wittenberg, um daſelbſt Melanchthonem zu hören, wurde hernach zum Rector nach Darmſtadt und Lüneburg beruffen, zog aber lieber wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er das Rectorat zum andernmahl ſo lange verſahe, bis er a. 1532. zu Marburg Magiſter und Con-Rector, ja gar Pädagogiarcha wurde. A. 1539. übernahm er das Rectorat zu Caſſel; ward aber 1549. aufs neue Pädagogiarcha zu Marpurg, und endlich 1560. Profeſſor Hiſtor. auf daſiger Univerſität. Nachdem er 54. Jahr im Lehr-Amte zugebracht, wurde er zuletzt a. 1575. zum Emerito erkläret, und ſtarb a. 1583. im 83. Jahre ſeines Alters. v. A. gel. Lex. coll. Act. Schol. T. VI. p. 52.

38) Chriſtian **Piſtorius**, Eibenſtoch. SS. Theol. Stud. ward daſelbſt Mägdlein-Schul- und Rechenmeiſter; nachdem er 48. Jahr im Schul-Staube geſtecket, ſtarb er a. 1714. im 82. Jahre ſeines Alters als Schulmeiſter zu Weißbach. Siehe des gel. Herrn Joh. Paul Oettels Eybenſtock. Chronick p. 127.

39) George **Plato**, Stadenſ. war klein und ſchwach von Perſon, wurde a. 1654. zu erſt nach Frauenſtein in die Schule beruffen, (v. Bahns Frauenſteiniſche Chron. p. 109.) a. 1659. ward er Coll. IV. bey der Annaberg. Schule, welcher Claſſe er 6. Jahr mit aller Treue vorſtund, daher ihm a. 1665. von E. E. Rathe ohne ſein Anſuchen daſiges Con-Rectorat aufgetragen wurde, und hatte als 40jähriger Con-Rector 8. Rectores erlebet; ſtarb als Emeritus 1712. im 83. Jahre ſeines Alters, und im 55ſten ſeiner Schul-Aemter. v. Annaberg. Chron. T. II. P. I. 168. ſq. coll. Wiliſchii Incunab. Sch. Annæberg. p. 213.

40) Levin

---

ctor zu Königsberg in Preuſſen den daſigen neuen Rector J. C. Thack einführte, ſo ſchilderte er in ſeiner Rede einen Rector ab: Der neue Con-Rector J. C. Hampius aber zeigte: **Die Unart der Schüler werde nicht durch die Anſtalten der öffentlichen Schulen, ſondern durch die ſchlechte Hauszucht genähret.** Fürwahr! höchſtnöthige Lehr-Sätze, die den öffentlichen Druck in einer ſtarcken Auflage allerdings verdienet hätten. Nova Acta Sch. Vol. II. p. 58. ſq. Doch können ſich Eltern aus des Herrn Con-Rect. zu Cotbus, Otto Eberh. Olſe Schrifft zur Noth belehren laſſen, l. c. p. 883. Vol. II.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

40) Levin Leopold *Procopius*, zu Ahlum in der Marck-Brandenburg gebohren, gieng mit Ruhe zu seiner Ruhe ein als ein in die 49. Jahr wohlverdienter Rector des Gymnasii zu Prentzlau, und in dem 79. Jahre seines Alters a. 1751. v. Vita ejus in Cel. Biedermanni A. u. N. von Schul-Sachen Vol. IV. p. 233. sqq.

41) Narcissus **Rauner**, Augustanus ward erst des Evangelischen Gymnasii zu Augspurg Præceptor Classicus, und hernach Rector, diente 50. Jahr in der Schule, feyerte 1704. sein Jubiläum Gamicum, und starb am 23. Jul. 1714. im 83. Jahre seines Alters. S. Allgem. gel. Lex.

42) Christian **Reineccius**, Mühlinga Saxo, Fürstl. Sachsen-Weissenfels. Consistorial-Rath u. Rector des Weissenfelsischen Gymnasii, starb im 84. Jahre seines Ruhmvollen Lebens, wovon sowohl als seinen gel. Schrifften dessen jüngster Herr Bruder D. Joach. Jak. Reineccius, ber. Rechts-Consul. und der Sächsischen Societät Adjunctus, in einer besondern Schrifft 4. Nachricht gegeben hat. cf. Dunckels Hist. Crit. Nachr. T. I. P. III. p. 481. sqq. Von Ge. **Reimmann**, welcher 54. Jahr Rector zu Heldburg gewesen, s. Krausens Antiquitatt. Francon. T. III. p. 192.

43) Israel **Rhode**, Lubec. war der vierdte Collega an der Dom-Schule zu Riga, starb a. 1707. im 77sten Jahr seines Alters, nachdem er 50. Jahre lang in der Schule gearbeitet, und einige Wochen vor seinem Ende pro Emerito erkläret worden war. v. Act. Schol. T. VII. p. 355.

44) Christian **Schmatz**, Neo-Geisling. starb als Cantor und Organist in Altenberg, an der Böhmischen Gräntze im 77. Jahre seines Alters, nachdem er 55. Jahr in Schulen zugebracht hatte. S. unsre Altenberg. Nachr. p. 312.

45) Johann **Sturm** hat 51. Jahre zu Strasburg die schönen Künste gelehret, deren Restaurator in Teutschland er mit gewesen ist. Er starb a. 1589. nachdem er 81. Jahr 5. Monathe und 2. Tage alt geworden. - v. Stollens Anmerck. l. c. p. 232. sq.

46) Gottfried **Schmieder**, Frauenstein. Rect. Scholæ Saydens. erlebte nebst seinem Herrn Cant. Joh. Andr. Futterhäcker, Sayd. Misn. und alten Collegen, der gleichfalls a. 1705. sein Amt angetreten, a. 1755. das 50ste Amts-Jahr. v. Cur. Sax. a. cit. p. 217. sq.

47) Paul Matthias **Schwartze**, ein mehr als 50jähriger Schulmann zu Leißnig, und Vater des berühmten Altorffischen Professoris Christ. Gottl. Schwartzens. S. Hamb. Fr. U. a. 1751. 70. St. p. 556. sq.

48) M. Joh. **Ultmann**, Rector der Schule zu Rochlitz, starb am 4. April a. 1748. im 75. Jahre seines Alters; und wenn er noch einen Monath gelebet hätte, so würde er die Zahl der Jubel-Schul-Lehrer vermehret haben. v. Act. Schol. T. VIII. p. 409.

49) Adam

49) Adam **Walther**, von Burckau, ohnweit Bischoffswerda bürtig, hat sein Schul-Amt in Ober-Lausitzschen Städlein Elstra 55. Jahr, nehmlich von a. 1632. bis 1687. verwaltet, und ließ auf sein Grabmahl setzen:

Quis miser est? vere miseros si dixeris ullos,
Hi sunt, qui pueros *Beta* vel *Alpha* docent. v. Cur. Sax. a. 1752. p. 158.

50) M. Jacob **Wolff**, Wittstoch. ward anfangs a. 1675. Rector der Schulen zu Templin, einer in der Uckermarck von den Tempel-Herrn angebauten, und alsogenannten Stadt, und von dar nach Wittstock zu gleichem Amte in seiner Vaterstadt beruffen, a. 1681. nach Greifswalde zum Conrectorat an der Stadt Schulen. Nach 6. Jahren ward er zum Con-Rectorat in Stralsund, woselbst er nach 10. Jahren zum Rectorat adscendiret, nachdem er 7. gantzer Jahre und darüber beydes Rectoris und Con-Rectoris vices, (wie er in seinem eigenen Aufsatz, der in den so beliebten Actis Schol. T. V. p. 463. sqq. völlig eingerückt, zu lesen ist, selber schreibt,) alleine mit sauern Schweiß und grosser Mühe verwaltet hatte. Dieser 48jährige treufleißige Schulmann entschlief den 15. Jul. a. 1723. nachdem er sein Leben auf 69. Jahr 5. Monathe gebracht hatte.

Jedoch hier muß ich wohl dem Kiele Gräntzen setzen, nachdem schon ohne dieß das Maaß eines Sendschreibens ziemlich überschritten habe. Da mir nun solchergestalt wieder Vermuthen den Raum des Papiers selbst abgeschnitten, um beydes meine schuldige Ergebenheit, und hertzlichen Seegens-Wünsche mit mehrern Worten ausdrücken zu können, als sehe mich genöthiget, diese meine Hertzens-Wünsche und aufrichtige Freundschaffts-Pflicht in die Kürtze zu fassen, und nebst aller Hochachtung gegen **Ew. Hoch-Edlen**, wie auch gegen **Deroselben Hoch-Edelgebohrne Fr. Braut**, statt meines in Briefen gewöhnlichen **Leben Sie wohl!** in folgende wenige Zeilen einzuschlüssen:

Hoch-Edles, Hochgeschätztes Paar!
Die Vorsicht mach an Beyden wahr,
Was sie pflegt Frommen beyzulegen:
Sie setze **Dero Hauß** zum Seegen!
Es grün und blühe immerdar,
Wie sonst der Frommen Ehe war,
Daß **mehret Euch!** lang auf der Erde,
Durch Sie vergnügt erfüllet werde!
Zwar so vergnügt und so erfreut,
Daß Sie als **Jubel-Hochzeit-Leuth**
Nach einem halben hundert Jahren,
Die heutge **Hochzeit-Freud** erfahren.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn345699203/16
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG